



KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

2024-07-11 Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24



Meet the Syrian refugee elected mayor of a small German town Al Jazeera Newsfeed

Herzlichen Glückwunsch, lieber Ryyan!



Bis ins ferne Taiwan wurde die schon fast unglaublich Geschichte Deiner Flucht und Karriere zum Bürgermeister in Ostelsheim bekannt. Wow! Die Auszeichnung der CTK-Stiftung ist eine große Ehre!

Die Auszeichnung der CTK-Stiftung gilt weltweit Personen, die exemplarisch durch ihr Leben anderen Menschen Hoffnung und Lebensfreude

vermitteln. Der Werdegang von Ryyan Alshebl, der als Flüchtling nicht außer dem eigenen Leben hatte, und dann in einem fremden Land das Vertrauen einer ganzen Gemeinde erringt und als Bürgermeister Verantwortung für andere übernimmt, hat die Jury in Taipeh sehr beeindruckt. Die taiwanische Stiftung CTK unterstützt in Taiwan vor allem Krebskranke und ihre Familien. Außerdem ehrt sie durch den „Global Love of Lives Award“ Menschen weltweit.



Inhalt

- ⇒ Auszeichnung für Ryyan Alshebl
- ⇒ Unsere Mandatsträger im Kreis Calw
- ⇒ Organigramm unseres Kreisverbandes und agiles Arbeiten
- ⇒ Thüringen im Wahlkampf > Spenden!
- ⇒ **HOFFNUNG**—von Vaclav Havel
- ⇒ E-Fuels—kein generelles Mittel gegen den Klimawandel
- ⇒ Sachkundige Bürger in die Gemeinderäte.

Mit Euch ist's
einfach schöner.

HERZLICHE EINLADUNG!

Kreismitglieder- versammlung

17. Juli 2024

Mittwoch, 19 Uhr

Special Guest Sarah Heim!

Ortsverwaltung/Rathaus Neuhengstett
Möttlinger Straße 4
75382 Althengstett-Neuhengstett



Unsere Mandatsträger*innen im Kreis Calw

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24

GRÜNE Ortschafts-, Gemeinde- und Kreisrät*innen 2024

Altensteig NEU SPD /GRÜNE Liste 12,8 %
In den Gemeinderat gewählt wurden Thorsten Früchtel, Hartmut Hobler und Claudia Bertram-Schuler von der SPD. GRÜNE Kontaktperson für Altensteig, Ebhausen, Egenhausen, Rohrdorf und Simmersfeld ist helmut.brake@gruene-kreis-calw.de

Althengstett Bündnis 90/DIE GRÜNEN 16,5 % In den Gemeinderat gewählt wurden Philipp Jourdan **G**, Eckhard Flik **G**, und Amei Fischer.
Im Ortschaftsrat Ottenbronn ist Anne Rigling und im OR Neuhengstett Eckhard Flik **G**.
GRÜNE Kontaktperson für Althengstett, Gechingen, Ostelsheim und Simmozheim ist philipp.jourdan@gruene-kreis-calw.de

Bad Liebenzell Bündnis 90 /DIE GRÜNEN 8,9 %
In den Gemeinderat gewählt wurden Erich Grieshaber **G** und Dietmar Lehmann-Schaukelberger **G**.
GRÜNE Kontaktperson für Bad Liebenzell, Schömberg, Unterreichenbach und Oberreichenbach ist sebastian.lustnauer@t-online.de

Bad Herrenalb Grüne Liste 17,7 %
In den Gemeinderat gewählt wurde Susanne Schaeff, bei Unechter Teilortswahl gab es 3 Ausgleichssitze an Monika Amann, Susanne Speck und Dorothea Müller.
GRÜNE Kontaktperson für Bad Herrenalb und Umgebung ist Carmen Bartle cbartle@me.com

Nagold Bündnis 90/DIE GRÜNEN 8,9 %
In den Gemeinderat gewählt wurden Annegreth Fezer-Brenner **G** und Martin Stoffele **G**.
GRÜNE Kontaktperson für Nagold ist annegreth.fezer-brenner@gruene-kreis-calw.de



Neubulach Unabhängige Grüne Liste 14,7 %
In den Gemeinderat gewählt wurden Andreas Kubesch **G**, Björn Ahsbahr und Helmut Carstens,
GRÜNE Kontaktperson für Neubulach, Wildberg, Bad Teinach-Zavelstein und Neuweiler ist siggi.beck@gruene-kreis-calw.de

Unterreichenbach Unabhängige Grüne Liste 12,3 % In den Gemeinderat gewählt wurden Karl-Heinz Kortus **G** und Robin Kaiser
GRÜNE Kontaktperson für Unterreichenbach, Bad Liebenzell, Oberreichenbach und Schömberg ist sebastian.lustnauer@t-online.de

Wildberg Bündnis 90 /DIE GRÜNEN 11,1 %
In den Gemeinderat gewählt wurden Rebekka Schneider **G** und Regina Schroeder. Im Ortschaftsrat Gültlingen ist Regina Schroeder und im OR Effringen **NEU** ist Siegfried Weinkauff **G**.
GRÜNE Kontaktperson für Wildberg, Neubulach, Bad Teinach-Zavelstein und Neuweiler ist siggi.beck@gruene-kreis-calw.de

Zukunft was gilt es zu erringen?

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24

Bad Teinach-Zavelstein Bündnis 90/DIE GRÜNEN 7,7 % In den Gemeinderat gewählt wurde Gundolf Greule **G**. GRÜNE Kontaktperson für Bad Teinach-Zavelstein, Wildberg, Neubulach, Neuweiler ist siggi.beck@gruene-kreis-calw.de

Calw NEU Bündnis 90/DIE GRÜNEN 7,6 % In den Gemeinderat gewählt wurde Johannes Schwarz **G** und Rainer Burghardt. Im Ortschaftsrat Hirsau **NEU** ist Bernhard Assmann. GRÜNE Kontaktperson für Calw ist info@johannes-schwarz.eu

Wir konnten uns bei der Kommunalwahl dem negativen Trend erfreulicherweise entgegenstellen und in vielen Gemeinderäten unsere GRÜNEN Sitze verteidigen – punktuell sogar dazugewinnen, hier mit NEU gekennzeichnet.

Ergebnisse der Kreistagswahl

Mit 9,9 % zieht auch wieder aus allen sieben Kreistagswahlkreisen eine/n GRÜNE Kreisträt*in in den **Kreistags Calw** ein

Wahlkreis I Calw Anke Much **G**
Wahlkreis II Bad Liebenzell Erich Grieshaber **G**
Wahlkreis III Wildberg Sabine Huber
Wahlkreis IV Nagold Brigitte Loyal **G**
Wahlkreis V Altensteig Nele Willfurth **G**
Wahlkreis VI Bad Wildbad Hubertus Welt
Wahlkreis VII Althengstett Ryyan Alshebl **G**

Ergebnisse der Europawahl

Zum **GRÜNEN** Ergebnis der Europawahl hat der Landkreis Calw mit 9,17 % beigetragen. Wir freuen uns, dass der Stuttgarter **Michael Bloss** für uns im Europaparlament bleibt. Leider haben wir unser zweites baden-württembergisches Mandat verloren.

"Die Zukunft ist heute ein einziger Abwehrkampf"

t-online, Tagesanbruch. 24.6.24

"In der politischen Bildersprache ist die Zukunft heute ein einziger Abwehrkampf auf einer abschüssigen Bahn nach unten", sagte der Soziologe Hartmut Rosa im Gespräch mit ["tageschau.de"](https://www.tageschau.de). "Gegen die Russen. Gegen den Klimawandel. Gegen den wirtschaftlichen Niedergang. Gegen die AfD. Gegen die Migration. Das sorgt für Hoffnungslosigkeit und Wut."



Hartmut Rosa

Hartmut Rosa nennt sich selbst Beschleunigungsforscher. Der Soziologe leitet das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und lehrt an der Universität Jena.

War man früher der Überzeugung, dass es die eigenen Kinder einmal besser haben werden als man selbst, ist es heute umgekehrt: Ihnen wird es schlechter gehen – und mir selbst gleich mit. Sozialwissenschaftler nennen dieses Phänomen Statusangst. Die Sorge, dass die eigene wirtschaftliche Situation gefährdet sei, dass der soziale Abstieg drohe

Nicht die tatsächliche Lage im Hier und Jetzt ist also entscheidend für die Stimmung im Land, sondern die künftigen Aussichten. Wer fürchtet, etwas verlieren zu können, wird skeptisch gegenüber der Demokratie – und bewegt sich in Richtung der politischen Ränder. Das erklärt, warum auch immer mehr Bürger aus der Mittelschicht und junge Menschen die AfD wählen. Und übrigens auch, warum die AfD im Osten stärker ist als im Westen.

Denn wie die Politikwissenschaftler Philip Manow und Hanna Schwander in ihrer [Studie zum Rechtspopulismus](#) zeigen, **bilden vor allem jene Menschen Statusangst aus, die in ihrem Leben schon einmal die Erfahrung gemacht haben, dass es abwärts gehen kann** – und darauf blicken im Osten viel mehr Bürgerinnen und Bürger zurück als im Westen. Stichwort Wende-trauma. Stichwort Massenentlassungen nach dem Mauerfall.

Mit freundlicher Genehmigung:

Quelle: t-online, www.t-online.de/newsletter



Thüringen

vor der Landtagswahl. Bitte spenden!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24

Heidi Büttner berichtet aus dem Osten:

Ein Aufruf zum Kampf für die Demokratie. Ein Einblick in die Arbeit unseres Wahl-Partnerverbandes der Grünen in Hildburghausen/ Sonneberg

Die bevorstehenden Landtagswahlen in Thüringen werfen ihre Schatten voraus, und die aktuellen Umfragen zeichnen ein besorgniserregendes Bild: Die Grünen könnten an der 5%-Hürde scheitern, während die AfD voraussichtlich zur stärksten Kraft avanciert.

In einem exklusiven Interview mit Heidi Büttner, der Schatzmeisterin unseres Partnerverbandes in Hildburghausen-Sonneberg, erhalten wir tiefere Einblicke in die Herausforderungen und Kämpfe vor Ort. Die Auswirkungen einer AfD-geführten Verwaltung werden besonders am Beispiel einer Schule deutlich: *"Eine Schule, deren Erhalt Sesselmann versprochen hatte, musste geschlossen werden. Sie hätte zumindest ein Jahr weiterlaufen können, wenn der Ort bereit gewesen wäre, 3-4 Flüchtlingskinder aus dem na-*

hegelegenen Sonneberg aufzunehmen", erläutert Heidi Büttner.



Foto: Heidi Büttner bei der 1. Demo nach der Landratswahl in Sonneberg 2023 (von "Privat")

hegelegenen Sonneberg aufzunehmen", erläutert Heidi Büttner. Dort können regelmäßig Kinder auf Grund eines Mangels an Plätzen nicht angemessen betreut werden. So hätten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden können und der Kreis hätte diese Aufschubzeit nutzen können, das eigentliche Problem der Umsetzung von Brandschutzbestimmungen in den Griff zu bekommen.

Die Schließung der Schule hätte also durch eine kluge und integrative Politik vermieden werden können. *"Intelligente Politik kann man von der AfD nicht erwarten, das zeigt sich sehr klar nach einem Jahr Sesselmann."* Heidi Büttner warnt eindringlich vor den historischen Parallelen und der schleichenden Machtübernahme durch rechtsextreme

Kräfte. *"Die CDU kann hier genau sehen, wie es kommen wird - erst sind die Grünen weg, dann die Linken, dann die SPD. Und zum Schluss wird die CDU draußen sein. Das ist wie 1933 und wir müssen endlich kämpfen!"*

Sie selbst hat ihren Sitz im Kreistag verloren; die Grünen sind nicht mehr vertreten, und die Linke und die SPD sind nur noch mit je zwei Sitzen präsent. Mit dieser geringen Präsenz im Kreistag können Parteien links der CDU aber auch keine Vorsitzende von Ausschüssen mehr werden. Aber auch der CDU werden langsam die Einflussmöglichkeiten genommen. So musste entgegen ursprünglicher Absprachen Christian Tanzmeier von der CDU den 2. Ehrenamtlichen Beigeordneten an die AfD abgeben. Somit hat die CDU kaum noch Schlüsselstellen im Landratsamt und Kreistag.

Die Apathie vieler rechts-konservativer Kräfte gegenüber der schleichenden Rechtsnationalisierung ist erschreckend. Heidi Büttner ist schockiert angesichts der Passivität und warnt eindringlich vor den Konsequenzen dieser Haltung. Nur durch aktiven Widerstand und entschlossenes Handeln können wir die Demokratie verteidigen: *"Hoffnung bringt uns nicht weiter. Wenn wir nicht kämpfen, werden wir erleben, wie die Demokratie zerstört werden wird."* Die Krise des Regiomed-Verbandes, die auf den Fachkräftemangel zurückzuführen ist, zeigt die gravierenden sozialen und wirtschaftlichen Folgen der extremen Konservativität und Überalterung der Bevölkerung. Junge Leute mit ausländischen Wurzeln fühlen sich in dieser Atmosphäre nicht wohl und verlassen die Region. Heidi Büttner betont: *"Ich kenne einige Leute, die nach einem Jahr in der Klinik in Hildburghausen oder Sonneberg wieder gegangen sind. Wer ausländischen Fachkräften in den Behörden, in der Nachbarschaft, in der Klinik nicht das Gefühl gibt, wirklich willkommen zu sein, der wird sie nicht halten können."*

Was in Thüringen geschieht, darf nicht unbeachtet bleiben. Die Entwicklungen dort sind ein warnendes Beispiel dafür, wie schnell demokratische Strukturen untergraben werden können, wenn rechtsextreme Kräfte an Einfluss gewinnen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir, die Grünen in Westdeutschland, unsere Solidarität zeigen und den Kampf unserer Kollegen in Thüringen unterstützen. Heidi Büttners Berichte aus Hildburghausen-Sonneberg sind ein eindringlicher Appell an uns alle.

**Spende bitte an Kontoinhaber:
Regionalverband Sonneb.-Hibu.
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
IBAN: DE85 8405 4722 0318 8249 49**



Philosophenweg

Gedanken und Fundstücke von Albrecht Martin

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24

Bemerkenswerte Gedanken zur „Hoffnung“ von **Vaclav Havel** ehemaliger Präsident der Tschechoslowakei

Vaclav Havel, der Vorkämpfer der Menschenrechte gegen das kommunistische Regime und Präsident der Tschechoslowakei nach dem Zerfall des Ostblocks, muss in seiner tiefsten Verzweiflung etwas von der absoluten Hoffnung in sich gespürt haben. In einem Interview äußert er sehr bemerkenswerte Gedanken zur Hoffnung:

»Zuerst sollte ich wohl sagen, dass ich die Hoffnung, über die ich ziemlich häufig nachdenke (besonders in besonders hoffnungslosen Situationen, wie zum Beispiel im Gefängnis), vor allem, ursprünglich und hauptsächlich als einen Zustand des Geistes [...] begreife. Hoffnung [ist] eine Dimension unserer Seele und [...] in ihrem Wesen nicht abhängig von irgendwelchem Beobachten der Welt oder Abschätzen von Situationen. Hoffnung ist keine Prognostik. Sie ist Orientierung des Geistes, Orientierung des Herzens, die die unmittelbar gelebte Welt übersteigt und irgendwo in der Ferne verankert ist, hinter ihren Grenzen. Als bloßes Derivat von etwas Hiesigem, irgendwelcher Bewegungen in der Welt oder deren günstiger Signale scheint sie mir einfach nicht erklärlich zu sein. Ihre tiefen Wurzeln spüre ich also irgendwo im Transzendenten. Das Maß der Hoffnung in diesem tiefen und starken Sinne ist nicht das Maß unserer Freude am guten Lauf der Dinge und unseres Willens, in Unternehmen zu investieren, die sichtbar zu baldigem Erfolg führen, sondern eher das Maß unserer Fähigkeit, uns um etwas zu bemühen, weil es



Václav Havel (* 5. Oktober 1936 in Prag; † 18. Dezember 2011 in Vltice-Hrádek) war ein tschechischer Dramatiker, Essayist, Menschenrechtler und Politiker, der während der Herrschaft der kommunistischen Partei einer der führenden Regimekritiker der Tschechoslowakei war und zu den Initiatoren der Charta 77 gehörte.

gut ist, und nicht nur, weil es garantiert Erfolg hat. Je ungünstiger die Situation ist, in der wir unsere Hoffnung bewahren, desto tiefer ist diese Hoffnung. Hoffnung ist eben nicht Optimismus. Es ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht. Ich denke also, dass wir die tiefste und wichtigste Hoffnung, die einzige, die uns trotz allem an der Oberfläche zu halten, zu guten Taten anzuhalten imstande ist, und die einzige echte Quelle der Großartigkeit des menschlichen Geistes und seines Bemühens von >anderswoher< nehmen. Und diese Hoffnung vor allen Dingen ist es auch, die uns die Kraft gibt, zu leben und es immer aufs Neue zu versuchen, seien die Bedingungen äußerlich auch so hoffnungslos wie zum Beispiel die hiesigen.«

Vaclav Havel, *Fernverhör. Ein Gespräch mit Karel Hvizdala*, Reinbeck, zitiert nach B. Han „Der Geist der Hoffnung“ S.64



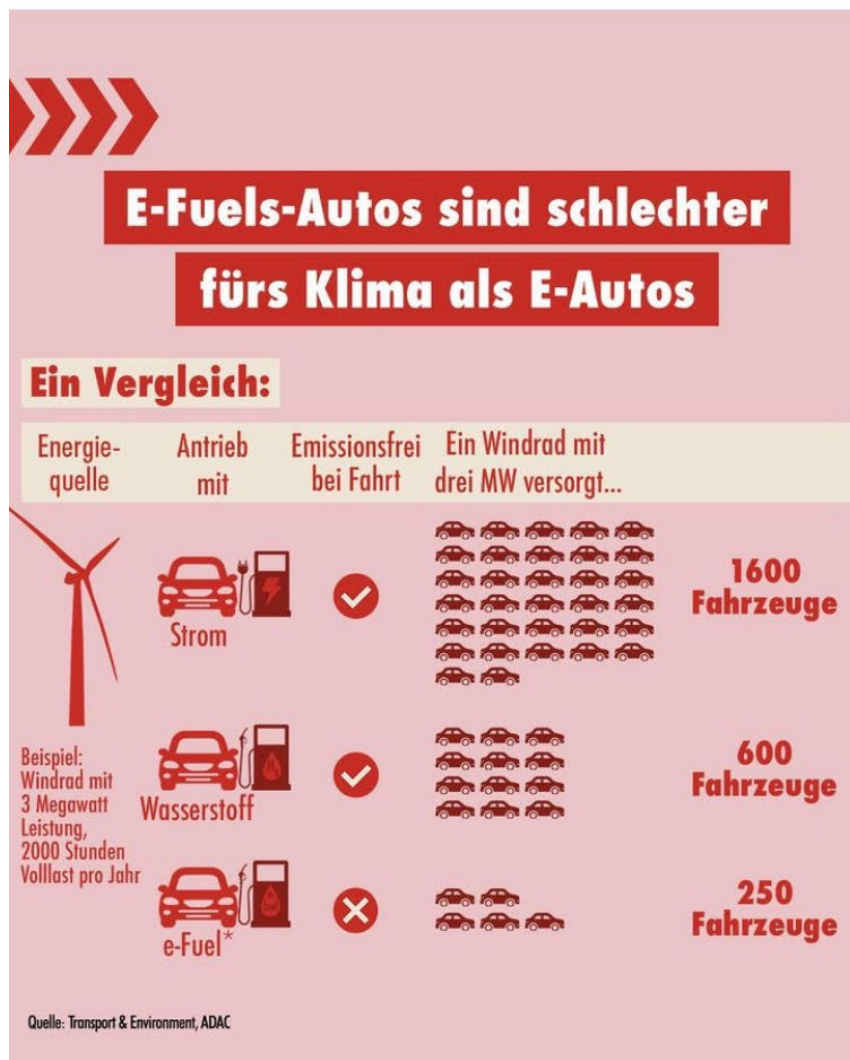
<< Link im Bild.

Am 24. April 1997, sprach der Präsident der Tschechischen Republik, Václav Havel, im

Deutschen Bundestag. Sein Besuch stand am Ende eines Versöhnungsprozesses, den er selbst seit 1989 entscheidend vorangebracht hatte. Nach einem ersten Schritt zur Normalisierung der deutsch-tschechischen Beziehungen mit dem Vertrag über gute Nachbarschaft von 1992 hatten nun beide Parlamente die „Deutsch-tschechische Erklärung über die gegenseitigen Beziehungen und deren künftige Entwicklung“ vom Januar 1997 ratifiziert

E-Fuels sind kein generelles Mittel gegen den Klimawandel

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24



KLIMAFAKTEN zu E-Fuels

E-Fuels weisen eine deutlich schlechtere Energieeffizienz auf als andere Klimaschutz-Optionen und sind auch deshalb vergleichsweise teuer. Zudem stehen sie bislang nur in geringen Mengen zur Verfügung

Niedrige Energieeffizienz

Um E-Fuels herzustellen, muss zunächst Strom erzeugt und dann in mehreren Produktionsschritten umgewandelt werden – bei jedem Schritt geht Energie verloren. Wie viel der Ausgangsenergie letztlich in einer konkreten Endnutzer-Situation noch verfügbar ist, hängt davon ab, welches E-Fuel in welchem Verfahren für welchen Anwendungsfall produziert wird.

[Ueckerdt et al. \(2021\)](#) haben die Energieverluste entlang der gesamten Wertschöpfungskette für verschiedene Verwendungszwecke kalkuliert. Ihr Ergebnis: Wärmepumpen, Elektroheizungen und batteriebetriebene Elektroautos nutzen Energie deutlich effizienter als die mit E-Fuels betriebenen Alternativen. Für die gleiche Energieausbeute beim Endnutzer benötigten die E-Fuels zwei- bis 14-mal mehr Strom. Im Straßenverkehr, dem in Deutschland besonders intensiv debattierten Sektor, bräuchten sie fünfmal so viel.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Produktion von E-Fuels in Zukunft effizienter gelingt. Welche Fortschritte bei E-Fuels möglich sind, hat das [Öko-Institut 2019](#) in einer Überblicksstudie abgeschätzt.

Seine Fachleute berechneten die langfristig mögliche Umwandlungseffizienz (also den Anteil der eingesetzten Energie, der im Endprodukt verbleibt) bei der Herstellung von Wasserstoff und E-Fuels. Dabei kamen sie – je nach konkretem Kraftstoff – auf künftig mögliche Effizienzquoten zwischen 53 und 70 Prozent. Aber ein Gutteil der Energieverluste, die bei der E-Fuel-Produktion und ihrem Verbrauch anfallen, sind physikalisch begründet und damit nicht auszugleichen. (Beim Einsatz in Pkw mit Verbrennermotoren schlägt außerdem noch deren schlechte Effizienz zu Buche, dort gehen 70 bis 80 Prozent der getankten Energie verloren geht, vor allem als Abwärme.) Batterieelektrische Autos sind erheblich effizienter, und bei dieser Technologie (etwa der Akku-Entwicklung) sind ebenfalls noch technologische Fortschritte zu erwarten.

Kurzgesagt: E-Fuels können zwar Energie gut speichern und transportieren – aber bei ihnen geht vergleichsweise viel Energie verloren. Deshalb ist die direkte Nutzung von Strom „generell und über alle Sektoren hinweg“ effizienter, wie auch der Weltklimarat in seinem neuesten Sachstandsbericht feststellt ([IPCC 2022, AG III, Technical Summary, Box TS.9](#))

E-Fuels taugen nicht für den Individualverkehr!

Seit einem Jahr steht auf der Homepage der FDP:

Es ist ein Erfolg der Freien Demokraten, dass sich die Regierungskoalition auf die Nutzung von [E-Fuels](#) in Deutschland verständigt hat. FDP-Chef [Christian Lindner](#) twitterte: „Weg frei für klimaneutrale Kraftstoffe.“ Verkehrsminister Volker Wissing erklärte [im Interview mit dem „Mannheimer Morgen“](#): „Weniger Emissionen erreichen wir, indem wir vom fossilen Verbrennungsmotor auf synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff oder den Elektromotor umsteigen.“ Zuvor hatte er bereits angekündigt, einem europaweiten Verbot von Verbrennungsmotoren ab 2035 nicht zustimmen zu wollen, sollten nicht zugleich Zugeständnisse mit Blick auf die Nutzung von E-Fuels gemacht werden.

Holt euch „sachkundige Einwohner“ in den Gemeinderat

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 9 / 24

Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (Gemeindeordnung - GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000

§ 33

Mitwirkung im Gemeinderat

- (1) Die Beigeordneten nehmen an den Sitzungen des Gemeinderats mit beratender Stimme teil.
- (2) Der Vorsitzende kann den Vortrag in den Sitzungen des Gemeinderats einem Gemeindebediensteten übertragen; auf Verlangen des Gemeinderats muss er einen solchen Bediensteten zu sachverständigen Auskünften zuziehen.
- (3) Der Gemeinderat kann sachkundige Einwohner und Sachverständige zu den Beratungen einzelner Angelegenheiten zuziehen.
- (4) Der Gemeinderat kann bei öffentlichen Sitzungen Einwohnern und den ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen nach § 10 Abs. 3 und 4 die Möglichkeit einräumen, Fragen zu Gemeindeangelegenheiten zu stellen oder Anregungen und Vorschläge zu unterbreiten (Fragestunde); zu den Fragen nimmt der Vorsitzende Stellung. Der Gemeinderat kann betroffenen Personen und Personen-gruppen Gelegenheit geben, ihre Auffassung im Gemeinderat vorzutragen (Anhörung); das Gleiche gilt für die Ausschüsse. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

Trump – hoffentlich nicht nochmal!

Die nächsten Monate wird uns das alle beschäftigen: wer zieht ins Weiße Haus? Jetzt, wo Madame Le Pen es zum Glück nicht geschafft hat!



Die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg enthält die Möglichkeit, dass „sachkundige Einwohner und Sachverständige“ zu den Beratungen des Gemeinderates, zB im Bauausschuss, hinzugezogen werden und dort mit Sitz und Stimme teilnehmen können.

Vorbedingung ist, dass der Gemeinderat mehrheitlich beschließt, dass dieser Passus der Gemeindeordnung künftig genutzt werden soll!

Wenn ihr vor Ort das Thema aufgreifen und einen Antrag dazu einbringen wollt, dann teilt das bitte der Kreisgeschäftsstelle mit. Dort können dann die Initiativen koordiniert werden.



Anke Much



Siggie Beck

V.i.S.d.P.: Anke Much

Bündnis 90 / Die Grünen

Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-calw.de

